

# Großer Bedarf an sprachlicher Förderung

Stadtteilbüchereien Filialen stehen vor großem Wandel. Vier Stellen, vier Schwerpunkte. Lechhausen von Migration geprägt

VON NICOLE PRESTLE

Die Filialen der Stadtbücherei stehen vor einem Wandel. Sie sollen künftig nicht mehr alle klassischen Aufgaben einer Bibliothek erfüllen, sondern sich auf Schwerpunkte konzentrieren. Leseförderung und sprachliche Bildung spielen eine tragende Rolle, denn rund die Hälfte der Kinder in Augsburg hat über die Schule hinaus Bedarf.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Bremer Bücherei-Experten Meinhard Motzko. Sie erarbeitet derzeit ein Konzept für die Stadtbücherei, die sich in ihrem vierten Jahr seit der Eröffnung am Reuter-Platz neu ausrichtet. Zunächst wurden Bevölkerungs- und Nutzerstruktur analysiert. Daraus entwickelte das Team die Zielgruppen, denen sich die Filialen stärker widmen wollen. Bis Ende 2013 wird festgelegt, welche personellen und inhaltlichen Veränderungen zur Umsetzung nötig sind.

Klar ist bereits jetzt: Kindertagesstätten und Grundschulen sollen stärker an die Büchereien gebunden werden, Kinderärzte sollen sich flächendeckend an Lesestart-Projekten beteiligen. Wie sich die Situation in den einzelnen Zweigstellen darstellt, wurde genau untersucht. Ein Überblick:

● **Haunstetten** Die Zweigstelle im Augsburger Süden bekommt dieses Jahr eine neue Leitung. Die bisherige Büchereichefin Regine Hart wechselt nach Kriegshaber, wo im Herbst eine neue Bücherei-Filiale eröffnet. Ein Knackpunkt in Haunstetten sind die Öffnungszeiten: Bislang ist die Bücherei elf Stunden an drei Tagen geöffnet. „Eine Erhöhung wäre dringend notwendig, ist aber mit dem derzeit zur Verfügung stehenden Personal – eine Leiterin, zwei technische Kräfte – nicht möglich“, sagt Meinhard Motzko.

Zu den Nutzern zählen bislang laut Untersuchung vor allem Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. Die Gruppe null bis drei Jahre werde wenig berücksichtigt. „Das muss sich ändern, da unstrittig untersucht ist, dass die Grundlagen für Sprach- und Lesekompetenz viel früher gelegt werden als bisher angenommen“, heißt es in Motzkos Zwischenbericht.

Auch Eltern, die ihre Kinder begleiten, sind eine wichtige Zielgruppe der Haunstetter Bücherei: Sie machten im vergangenen Jahr rund ein Viertel aller Ausleihen aus. Ein Drittel „bestritten“ Menschen ab 46 Jahren.

Die Ziele, die Motzko der Filiale steckt, sind hoch: Die Kinder aller ersten Klassen sollen künftig mindestens einmal im Jahr mit ihrer

Schule in die Bücherei gehen. Angestrebt wird, dass rund ein Drittel danach freiwillig wiederkommt. Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund soll um zehn Prozent pro Jahr gesteigert werden. Der Bedarf an sprachlicher Bildung könnte dadurch um zwei Prozent pro Jahr gesenkt werden.

● **Göggingen** Auch hier geht es 2013 um die Neubesetzung der Büchereileitung: Die bisherige Chefin Jutta Zimmermann verlässt die Zweigstelle, der Posten bleibt für sechs Monate unbesetzt. Nutzer aus Göggingen bemängeln laut Motzko, dass es außerhalb der Öffnungszeiten keine Möglichkeit gibt, Bücher zurückzugeben. Ein wetterfestes System würde bis zu 5000 Euro kosten. Eine Verlängerung der Öffnungszeiten ist auch in Göggingen aufgrund der Personalsituation nicht möglich.

Ähnlich wie in Haunstetten sollen auch in Göggingen mehr Kinder in die Bücherei geholt werden. Besonderes Augenmerk müsste die Einrichtung laut Motzko auf die Buben und Mädchen legen, die Nachholbedarf im Bereich sprachliche Bildung haben. Auch Menschen, die nicht mobil sind oder sozial benachteiligt, sollen stärker angesprochen werden.

● **Lechhausen** Buben und Mädchen mit Migrationshintergrund werden hier künftig eine tragende Rolle spielen. Die Hälfte der Einwohner im Stadtteil hat ihre Wurzeln außerhalb Deutschlands. Der Bedarf an sprachlicher Förderung ist deshalb laut Motzko besonders groß.

Um mehr Kinder in die Bücherei zu holen, sollen die Bestände in diesem Bereich vergrößert werden. Auch soll es für sie mehr Veranstaltungen geben. Dafür müsste die Zweigstelle Partner finden; gedacht ist an die Stadtmütter, an Kindergärten und Schulen.

Für Eltern und Menschen über 65 Jahre wird künftig ein Grundbestand an Belletristik und Ratgeberliteratur angeboten. Darüber hinaus sollen diese Zielgruppen auf das Angebot der Zentrale in der Innenstadt aufmerksam gemacht werden. Damit dies funktioniert, muss laut Motzko jedoch das System verbessert werden. Die zu lange Lieferzeit wird bemängelt.

● **Kriegshaber** Die neue Stadtteilbücherei in der ehemaligen Kuka-Halle an der Ulmer Straße ist in mehrfacher Hinsicht besonders: Unter der Regie der Bibliothekarin Regine Hart bringt sich dort ab Oktober ein Ehrenamtlichen-Team der Pfarrbüchereien von St. Thaddäus und Heiligste Dreifaltigkeit mit ein. Beide bislang eigenständigen Einrichtungen fusionieren mit der städtischen Zweigstelle.

In Anlehnung an die anderen Stadtteil-Filialen soll auch in Kriegshaber elf Stunden pro Woche geöffnet sein. Motzko erachtet dies auch hier als zu wenig. Ein Problem stellt für ihn zudem das große Einzugsgebiet der Bücherei dar: „Er umfasst Kriegshaber und Oberhausen. Es ist ausgeschlossen, dass das vorhandene Personal die ungefähr doppelte Bevölkerungszahl wie zum Beispiel Haunstetten erreichen kann“, sagt er. Er schlägt deshalb vor, dass sich die Einrichtung nur auf Kriegshaber konzentriert.

Die Filiale beherbergt neben der Bücherei auch das vierte städtische Bürgerbüro. Laut Dieter Roßdeutscher vom Bürgeramt werden sich dort sechs bis sieben Mitarbeiter um Besucher kümmern, die beispielsweise ein Auto zulassen wollen oder einen neuen Ausweis benötigen.

Nach Auskunft von Hochbauamtsleiter Günter Billenstein wurde im Umfeld der Kuka-Halle gerodet, um besser ans Gebäude zu gelangen. Des Weiteren sei die Ausschreibung für den Innenausbau angelaufen. Diese Arbeiten sollen im Sommer abgeschlossen sein, voraussichtlich im Oktober werden Stadtteilbüro und -bücherei, die sich eine Infotheke teilen, in Betrieb gehen.

● **Bücherbus** Stadtteile ohne eigene Filiale werden seit 60 Jahren vom Bücherbus mit Lesestoff versorgt.



Eine tragende Rolle spielen in der Stadtteilbücherei Lechhausen Mädchen und Buben mit Migrationshintergrund. Der Bedarf an sprachlicher Förderung ist im Osten der Stadt besonders groß. Foto: Ruth Plössel

Angestrebt ist, dass der Bus künftig mindestens 20 Mal im Jahr jede der 22 Haltestellen anfährt. In seinem Einsatzgebiet liegen zahlreiche Grundschulen, zehn davon können

aufgrund von Parkplatzproblemen derzeit aber nicht bedient werden. Diese Schulen sollten laut Motzko künftig jedoch in den Fahrplan aufgenommen werden.

## Stadtteil-Filialen

### Haunstetten

- **Soziale Struktur** Haunstetten hat 26 500 Einwohner, Tendenz sinkend. Das Durchschnittsalter liegt bei 44. 25 Prozent der Bevölkerung im Stadtteil haben Migrationshintergrund, davon sind laut Bücherei-Studie 40 Prozent türkischer Herkunft. Der Ausländeranteil liegt bei elf Prozent.
- **Sprachliche Bildung** Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund und weiterem Bedarf an sprachlicher Bildung ist laut Studie hoch. An der Johann-Strauß-Grundschule liegt er bei 41,9 Prozent, an der Eichendorff-Grundschule bei 58,3, an der Fröbel-Grundschule bei 64,5 Prozent.
- **Die Bücherei** In Haunstetten gibt es derzeit rund 23 000 Medien, die Zahl der Ausleihen liegt bei rund 100 000 pro Jahr. Die Filiale ist Montag, Mittwoch und Donnerstag geöffnet – insgesamt sind es elf Stunden.

### Göggingen

- **Soziale Struktur** Göggingen hat 19 000 Einwohner, Tendenz steigend. Das Durchschnittsalter liegt bei

43,3 Jahren. Als einer von wenigen Stadtteilen wird Göggingen jünger, was auch am Neubaugebiet an der Friedrich-Ebert-Straße liegt. 19 Prozent der Bewohner haben Migrationshintergrund, der Ausländeranteil liegt bei 11,5 Prozent.

- **Sprachliche Bildung** Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund und weiterem Bedarf an sprachlicher Bildung ist ebenfalls hoch: 78,9 Prozent an der Friedrich-Ebert-Grundschule, 61,1 Prozent an der Grundschule Göggingen-West.
- **Die Bücherei** In Göggingen gibt es 21 000 Medien, die Zahl der Ausleihen liegt bei 70 600. Geöffnet ist elf Stunden pro Woche. Ein Problem: Die Filiale ist nicht barrierefrei.

### Lechhausen

- **Soziale Struktur** Mit 33 000 Einwohnern ist es der größte Augsburger Stadtteil. Die Hälfte der Bewohner hat Migrationshintergrund, ein Drittel davon ist türkischer Abstammung. Der Anteil von Menschen, die Grundversicherung oder Hartz IV beziehen, ist in Lechhausen stadtweit am höchsten.

- **Sprachliche Bildung** Fast 50 Prozent aller Grundschüler haben Bedarf an sprachlicher Bildung.

- **Die Bücherei** Sie ist elf Stunden in der Woche geöffnet. 15 000 Medien sind im Angebot.

### Kriegshaber

- **Soziale Struktur** Die 16 500 Einwohner haben ein Durchschnittsalter von 38,5 Jahren. Kriegshaber ist damit Augsburgs jüngster Stadtteil. Über 50 Prozent haben Migrationshintergrund, mit 19,4 Prozent liegt der Ausländeranteil über dem Stadtdurchschnitt.

- **Sprachliche Bildung** 43,9 Prozent der Schüler an der Grundschule Kriegshaber haben über das schulische Angebot hinaus einen Bedarf an Sprachförderung. An der Grundschule Centerville-Süd liegt dieser Anteil bei 62,6 Prozent.

- **Die Bücherei** Sie wird zunächst 10 000 Medien haben, angestrebt ist ein Bestand von 20 000 Medien. Die Öffnungszeit liegt auch hier bei elf Stunden pro Woche. Bei der Mitarbeit setzt man auf Freiwillige. (nip)